

1. Jahreskonferenz der Hochwasserpartnerschaft Hase

- Veranstaltungsbericht -

Am 23.03.2021 fand die Jahreskonferenz der Hochwasserpartnerschaft (HWP) Hase pandemiebedingt als virtuelle Begegnung statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Dr. Katrin Flasche, Kommunale Umwelt-Aktion UAN Hannover.

Im Rahmen der Jahreskonferenz wurde über die Fortschritte des Projektes informiert. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Vorstellung des für die HWP Hase erstellten Hochwasserschutzkonzeptes der Stufe II durch Herrn Otte-Witte (IWUD, Höxter) und Herrn Prof. Meon vom Leichtweiß-Institut für Wasserbau an der TU Braunschweig. Aus der Kombination hydraulischer und hydrologischer Modellierung lässt sich die Wirkung von Rückhaltemaßnahmen errechnen. Resultat ist eine Liste, die verschiedene für den Hochwasserschutz an der Hase geeignete Maßnahmen priorisiert. Die Maßnahmen zielen darauf ab, das Rückhaltesystem bestmöglich auszureizen. Die enge Kommunikation mit den (Partner-)Gemeinden soll dazu beitragen, dass Maßnahmen ausgewählt werden, die tatsächlich umsetzbar sind.

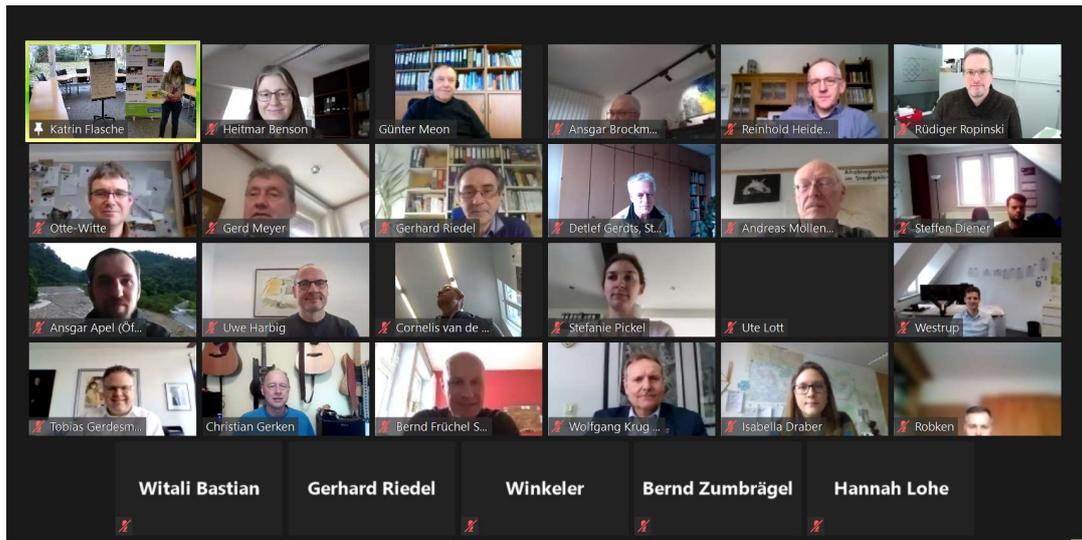
Herr Otte-Witte und Herr Prof. Meon standen anschließend Frage und Antwort zu dem von ihnen vorgestellten Modell. So ist das Modell beispielsweise so fein, dass sich erkennen lässt, ob und welche Auswirkungen ein Regenergebnis in Osnabrück flussabwärts und an der Mündung in Meppen hat.

Das Modellsystem lässt sich grundsätzlich fortführen und könnte zukünftig beispielsweise abhängig von meteorologischen Vorhersagen auch in der Hochwasservorhersage und Poldersteuerung Verwendung finden. Mit diesem starken Tool an ihrer Seite kann die HWP Hase also positiv gestimmt in die Zukunft blicken!

Eine Zusammenstellung der Hochwasserschutzbauwerke im Einzugsgebiet der Hase wird ausgeschrieben, wie Herr Gerken vom Hochwasserkompetenzzentrum des NLWKN erläuterte.

Um diese tollen Entwicklungen an die Bürger*innen zu tragen, stellt die Homepage der UAN derzeit das zentrale Medium der Öffentlichkeitsarbeit der HWP Hase dar und wurde von Frau Benson (UAN) vorgestellt.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Informationsangebot über die Implementierung der Überflutungsvorsorge vor Starkregen in die Verwaltung. Herr Ropinski, Abteilungsleiter Stadtentwicklung in der Stadt Rietberg im ostwestfälischen Kreis Gütersloh, berichtete von Kommune zu Kommune von seinen Erfahrungen und stieß damit bei den Teilnehmenden auf sehr positive Resonanz. Insbesondere in den Kommunen an den Gewässern mit sehr kleinem Einzugsgebiet sind Hochwasservorsorge und Starkregenvorsorge eng miteinander gekoppelt. Dieser Ausblick hat aufgezeigt, welche spannenden Aktivitäten – neben dem klassischen Hochwasserschutz – im Bereich der Klimafolgenanpassung darauf warten, von den Kommunen in die Hand genommen zu werden!



Bitte recht freundlich – die Runde der Teilnehmenden der Jahreskonferenz Hase.